

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Melanismus der *Cidaria (Dystroma) citrata* L. (Lep.).

Von K. Gröth, Svendborg (Dänemark).

Es handelt sich um die — soweit mir bekannt, erste — Feststellung einer melanistischen Form von *Dystroma citrata* und damit um die Erweiterung unserer Kenntnisse über die Homologie der Variation der nahe verwandten *Dystroma*-Arten: *truncata* Hufn. und *citrata* L.

Vorausschicken möchte ich, daß hier unter Melanismus ein solcher im engeren Sinne verstanden sein will. Dieser ist in seinen Erscheinungen dadurch gekennzeichnet, daß normale schwarze Zeichnungen verschwommen und wie ausfließend auftreten, in mehr ausgesprochenen Fällen sogar verschwinden, wobei die ganze Fläche schwärzlich übergossen aussieht. Nicht zu verwechseln also mit Nigrismus und Abundismus, bei denen wir nur eine Vergrößerung bzw. eine Vermehrung der normalen schwarzen Zeichnungselemente bemerken. Um den nächstliegenden Vergleich heranzuziehen, handelt es sich um einen Melanismus gleicher Art wie bei *Dystroma truncata nigerrimata* Fuchs. *Nigerrimata* ist auf ihre Erbllichkeit sehr genau untersucht; die Erbfaktoren, welche bei ihr den Melanismus in Erscheinung bringen, sind unabhängig von denen, welche für die nigristischen Formen (*perfuscata* u. a.) verantwortlich sind. Ob das auch der Fall bei der vorliegenden *citrata*-Form ist, läßt sich nicht ohne Zuchtversuche beweisen, ich zweifle aber nicht daran und meine, gute Gründe dafür zu haben.

Das zu behandelnde Exemplar erhielt ich von Herrn G. WARNECKE (Kiel) mit der Aufforderung, es zu beschreiben, und ich nehme gern die Gelegenheit, Herrn WARNECKE auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank sagen zu können!

Es entstammt der Sammlung Dr. O. KIEFER (Pforzheim) und ist ein im August 1930 bei Samaden in der Schweiz gefangenes ♂ von normaler Größe (Vorderflügel 17½ mm). Das Stück ist voll-

ständig melanistisch, außer den scharf abgesetzten und sehr hervortretenden rotbraunen Ante- und Postmedianbinden, die aber von schwarzen Adern durchquert sind. Auf dem ganzen Tier ist keinerlei Weißzeichnung vorhanden. Das Wurzel-, Mittel- und Außenfeld auf der Oberseite der Vorderflügel ist gleichmäßig bräunlichschwarz, nur die normale Lage der Wellenlinie am Saum ist durch noch dunklere Keilflecke bezeichnet. Ebenso ist der schwarze Apikalstrich erkennbar. Die Fransen sind gleichmäßig dunkel, ohne die normale Scheckung. Die Hinterflügel sind oberseitig gleichmäßig dunkelgrau, einschließlich der Fransen. Auch die ganze Unterseite des Falters ist gleichförmig dunkelgrau, nur scheinen die oberseitigen rotbraunen Binden etwas durch. Hervorgehoben muß werden, daß die übliche Binde der Hinterflügelunterseite vollständig fehlt. Dies ist wichtig, da bei den melanistischen Formen von *truncata* (*nigerrimata* und ihren Kombinationen) dieselbe Erscheinung auftritt und sie dort die beste Unterscheidung von nigristischen Formen, welche die Binde behalten, bietet. Körper und Gliedmaßen sind dunkel übergossen, aber noch mit verschwommener normaler Zeichnung.

Die auffälligen rotbraunen Binden erfordern eine besondere Behandlung. Ich habe sie als eine erbliche Variante bei allen *citrata*-Formen und ebenso bei allen *truncata*-Formen beobachtet. Bei *truncata* konnten die erblichen Verhältnisse der braunen Binden am besten erforscht werden. Dort können offenbar mehrere Erbfaktoren mitwirken:

1. Die braune Bindenfärbung fehlt überhaupt. Diese, in allen Formen unbenannte Variante ergibt natürlich, in Kombination mit *nigerrimata* gänzlich schwarze Vorderflügel (abgesehen von eventuellen weißen Zeichnungselementen, deren Vorhandensein auf anderen Erbfaktoren beruht). Eine seltene *nigerrimata*-Form.

2. Es sind »normale« braune Binden vorhanden, etwas mehr oder weniger ausgeprägt, wahrscheinlich unter sich wieder auf mehr als einem Erbfaktor beruhend. Bei *nigerrimata* sind diese normalen Binden etwas verschwommen. Die gewöhnlichste *nigerrimata*-Form.

3. Kräftig rotbraune Binden. Bei der Kombination dieser Variante mit *nigerrimata* bleiben die Binden deutlich abgehoben bestehen. Man kann hieraus schließen, daß die Anlage für die starke rotbraune Binde im Chromosom mehr oder weniger entfernt von der dem Melanisierungsprozeß unterliegenden Anlage untergebracht ist. Diese *nigerrimata*-Form ist seltener als Nr. 2. Sie ist von HEYDEMANN f. *nigrobrunneata* benannt, während Kombinationen dieser Bindenvariante mit anderen *truncata*-Formen nicht benannt wurden.

Bei *citrata* liegen diese Verhältnisse, soweit sie bisher erforscht werden konnten, genau so. Die hier beschriebene *citrata*-Form ist also als eine Kombination »Melanismus + Rotbraunbinden-Variante« analog der *truncata nigrobrunneata* aufzufassen. Einen besonderen Namen für die Kombination als solche aufzustellen, halte ich nicht für erwünscht. Man müßte dann folgerichtig eine ganze Anzahl von überflüssigen Benennungen vornehmen, sowohl innerhalb der Formenreihe von *citrata* wie der von *truncata*. Es ge-

nügt eine Bezeichnung für den Melanismus, welche alle kleineren zusätzlichen Varianten zuläßt. Da bereits *citrata*-Formen *nigricans* (PROUT 1908) und *nigerrima* (SCHAWERDA 1920) aufgestellt sind, würde die sonst naheliegende Benennung *nigerrimata*, analog dem *truncata*-Melanismus, nicht praktisch sein. Ich möchte daher die Bezeichnung *melaneata* als f. n. für die melanistischen *citrata* vorschlagen.

Einladung zur Mitarbeit.

Der »Verband Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine« läßt hiermit alle Fachgenossen freundlichst ein, die Bestrebungen seiner Nomenklaturkommission zur Förderung der zoologischen Nomenklatur durch Anträge auf und Vorschläge zu Verbesserungen der Nomenklaturregeln tatkräftig zu unterstützen. Auch steht die Kommission jedem Fachgenossen gerne zu Diensten, der eine Auskunft über eine in ihr Tätigkeitsgebiet fallende Frage wünscht. — Alle für die Kommission bestimmten Sendungen sind, als solche bezeichnet, an deren Obmann Dr. FRANZ POCHE, Wien I, Naturhistor. Museum, Zoolog. Abteilung zu richten. V. D. E. V.

Beschreibungen neuer neotropischer *Papilionidae*, *Pieridae*, *Danaidae* und *Satyridae*.

Von J. F. Zikán, Estação Biologica do Itatiaya, Campo Bello.

(Fortsetzung von Seite 16.)

XIV.

Ceratinia completa Haensch, r. *completomaculata* n. r.

Eine Lokalform von *completa* Haensch, bei welcher wie bei dieser die beiden zu einer Binde vereinigten schwarzen Zellschlußflecke mit dem schwarzen Außenrande im Innenwinkel zusammenfließen, wodurch der gelbe Diskalfleck in zwei Binden zerlegt wird (bei *completa* ist nur die distale vorhanden), von welchen die proximale durch den im Winkel von C 2 liegenden schwarzen Dreiecksfleck teilweise oder völlig unterbrochen wird. Von *maculata* unterscheidet sie sich nur durch intensivere Beschuppung. Die gelben Binden am Vorderflügel und der Diskus des Hinterflügels sind auch beim ♂ völlig undurchsichtig. Ferner durch die vollkommen ausgebildete, proximal bis zu den beiden schwarzen Dreiecksflecken reichende

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Groth K.

Artikel/Article: [Melanismus der *Cidaria \(Dystroma\) citrata* L. \(Lep.\) 17-19](#)